RÜHLE 2011

UNSER DORF HAT ZUKUNFT

Emsland

Vorentscheid Kreis Emsland
zum 24. Landeswettbewerb 2011/2012

MEPPEN
Immer mittendrin.

1. Allgemeines

In diesem Kurzporträt stellt sich das Dorf Rühle in Wort und Bild vor. Es wurde mit Stand Mai 2011 für die Teilnahme unseres Dorfes am Regionalen Vorentscheid zum 24. Landeswettbewerb 2011/2012 „Unser Dorf hat Zukunft“ erarbeitet.

Allen, die zu der Erarbeitung beigetragen haben, einen herzlichen Dank.

Dr. Eckehard Neugebauer, Ortsvorsteher

1.1 Namensgebung

Rühle gehört zu den Ortsnamen mit nur einem Wortstamm. Diese Wortstämme sind nach den Ergebnissen der Ortsnamensforschung rein germanischen Ursprungs. Sie kennzeichnen eine allgemeine Ortslage wie Land, Wasser, Wald, Tier- oder Pflanzennamen, die noch nicht durch menschliche Tätigkeit oder Besitzergreifung beeinflusst ist. Die Begriffe Role-Rule-Rüle-Rühle gehen wahrscheinlich auf „Rull“ („schnell fließendes Wasser in einem tiefen Flussbett“) zurück.

1.2 Zahlen und Fakten

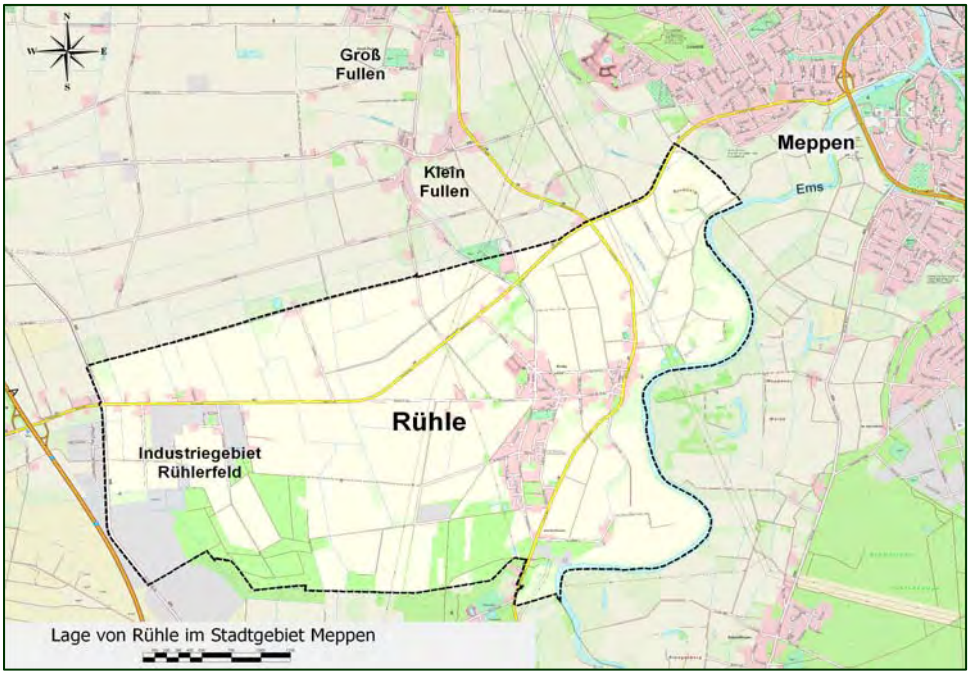
Einwohnerzahl

1.359 (Januar 2011)

Flächengröße

ca. 1.419 ha

(seit der Gebietsreform von 1974, vorher 2.226 ha)



Lage im Siedlungsnetz

Ortsteil der Stadt Meppen im Landkreis Emsland. Rühle gehört neben Versen, Klein und Groß Fullen zu den ehemaligen westemsischen Dörfern, die durch die Gebietsreform in die Stadt Meppen eingegliedert wurden.

Innenstadt Meppen	4 km
Lingen	30 km
Emmen (NL)	25 km
Autobahn A 31	4 km
Bahnhof Meppen	5 km

1.3 Geschichtliche Entwicklung

Die Entstehung des Ortes Rühle dürfte in die Eisenzeit etwa um 800 vor Christi Geburt fallen. Zu dieser Zeit drangen westgermanische Stämme in das Emsland ein. Sie folgten den Fluss- und Bachläufen. An Ems und Hase fanden sie gute Weiden für ihre Rinder und Schafe. Auch die Ortsnamensforschung kommt für Rühle zu einem rein germanischen Ursprung und lassen auf eine Entstehung in urgeschichtlicher Zeit schließen. Erstmals urkundlich erwähnt wurde Rühle 1241. Im Zuge der Gemeindereform wurde Rühle im Jahre 1970 mit Klein Fullen, Groß Fullen und Versen zur neuen Gemeinde Emslage zusammengelegt. Bereits 1974 wurde Emslage wieder aufgelöst und die vier Dörfer in die Stadt Meppen eingemeindet. Seitdem ist Rühle ein Ortsteil der Stadt Meppen mit eigenem Ortsvorsteher. Ein Teil der ehemaligen Gemeinde Rühle (westlich der Süd-Nord-Straße) ist im Zuge der Gebietsreform der Gemeinde Twist zugeschlagen worden. Daher besuchen die Rühler Kinder heute den Kindergarten in Rühlerfeld (Gemeinde Twist).

2. Das Dorf und seine Natur

Das heutige Gebiet von Rühle ist –naturräumlich gesehen– fast ganz Teil des Meppen-Lingener Emslandes. Es liegt teilweise im Meppener Emstal, überwiegend auf dem Dalumer Dünen-Talsandgebiet. Fast ebene Talsandflächen mit feuchtem, stark podsoliertem Boden sowie unruhig bewegte Dünenfelder und flache Flugsande sind für diese Landschaft charakteristisch.

Vor der Besiedlung waren je nach Standortbedingung Stieleichen-Birkenwälder, Eichen-Hainbuchenwälder oder Erlenbruchwälder in den Niederungen und Flussauen der Ems. Weiter in westliche Richtung schlossen sich waldfreie Hochmoore (Bourtanger Moor) an, wo Torfmoose, Zwergsträucher und Wollgras überwogen.

Im Zuge der Besiedlung wurden die Wälder gerodet. In den Flussauen entstand Grünland. Auf hofnahen Sandflächen entstand durch die Zufuhr humosen Materials (Plaggen und Dung) fruchtbarer Eschboden. Durch die Entwässerung und Kultivierung des „Bourtanger Moores“ im 18./19. Jahrhundert wurde die heutige Kulturlandschaft westlich von Rühle geschaffen.

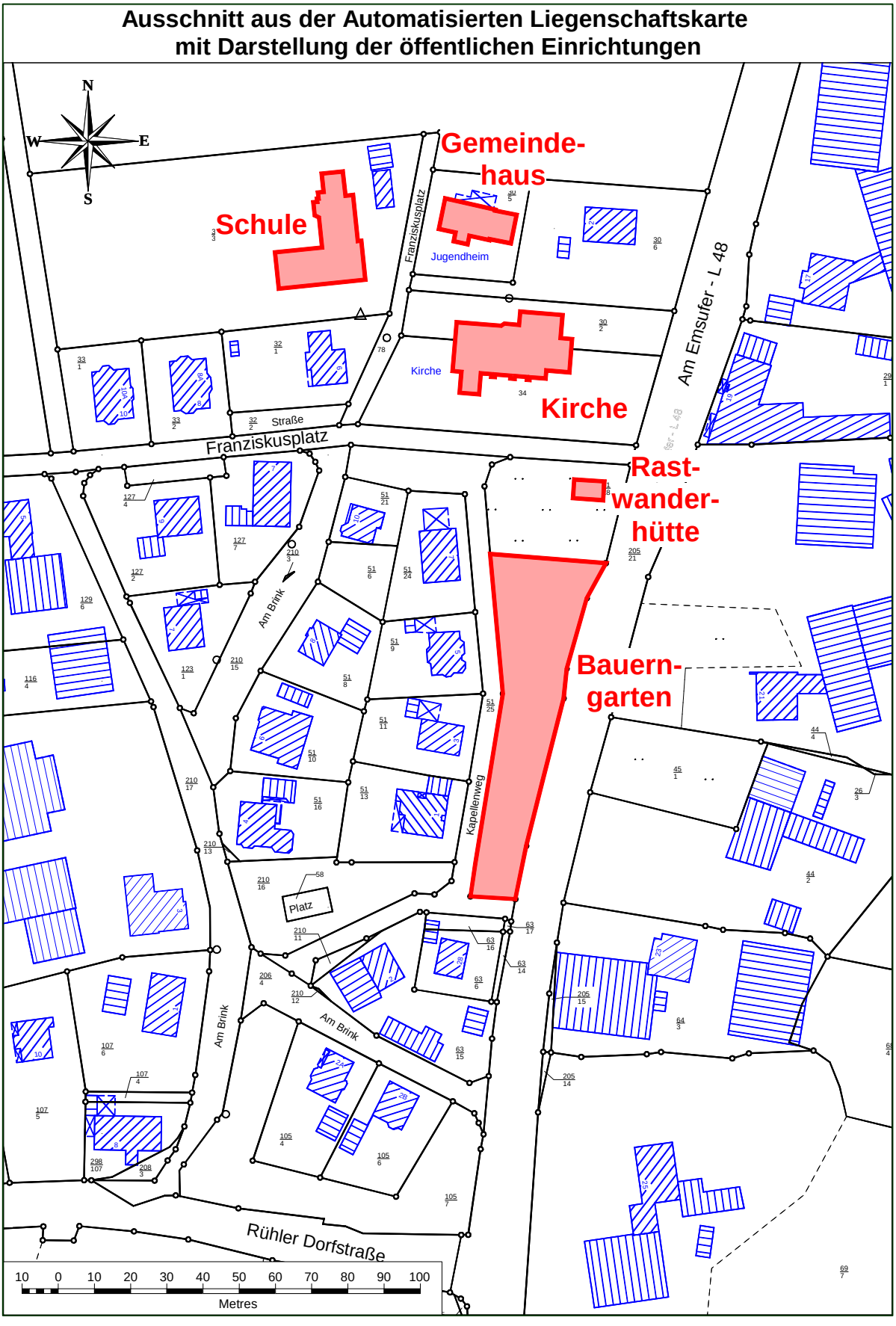
Rühle liegt auf einem Höhenniveau von durchschnittlich 16 – 17 m über NN.

3. Öffentliche Einrichtungen

Öffentliche Einrichtungen in Rühle auf einem Blick

Grundschule
Kirche
Denkmal ehemaliger Kapellenstandort
Gemeindehaus
Bücherei
Bauerngarten mit Obstwiese
Rastwanderhütte
Ehrenmal
Friedhof
Buswartehäuser
Jugendfreizeitanlage
Sitzecken
Sportanlagen

Ausschnitt aus der Automatisierten Liegenschaftskarte mit Darstellung der öffentlichen Einrichtungen



Kirche

Als Bethaus in Rühle diente zunächst die im Jahre 1854 erbaute Schule. Als der Wunsch nach eigenen Räumen größer wurde, entstand 1857 eine Kapelle, die 1876 um Turm und Sakristei erweitert wurde. Aus dem gleichen Jahr datiert auch die Anschaffung der beiden Glocken. Den Gottesdienst versahen die Geistlichen des Meppener Gymnasiums. Schon bald stellte sich die Kapelle als nicht mehr ausreichend dar. Mit der Entwicklung von Rühle wuchsen auch die Gottesdienstbesucher. Es schlossen sich Überlegungen für ein neues Gotteshaus an einem neuen Standort an. Die Grundsteinlegung erfolgte im Jahre 1958. Die feierliche Konsekration fand im Jahre 1960 statt. Im Jahre 1964 wurde Rühle als Kapellengemeinde selbstständig, bis zu diesem Zeitpunkt war Rühle noch der Pfarrei St. Vitus Meppen zugeordnet.

Einen eigenen Friedhof erhielt Rühle im Jahre 1958. Die Friedhofskapelle folgte im Jahr 1969. Die Kirche trägt den Namen St.-Franz-Xaver-Kirche. Zur Kirchengemeinde gehören 1.027 Katholiken.

Grundschule Rühle

Nachweisen lässt sich eine erste Schule in Rühle am Ende des 18. Jahrhunderts. Davor fand der Unterricht in zur Verfügung gestellten Räumen statt. Wegen Überfüllung der Schule musste 1910 die Halbtagsschule eingerichtet werden. Da die Schülerzahlen in den nächsten Jahrzehnten weiter anstiegen, wurde durch eine Holzbaracke die Raumnot verbessert. Im Jahre 1953 erfolgte die Grundsteinlegung für einen Schulneubau mit 3 Klassenräumen.

Bei der Einweihung wurde die Schule als die schönste und modernste der Umgebung (Kreis Meppen) bezeichnet. Die Klassenräume durften von den Kindern nur in Pantoffeln betreten werden.

Als im Jahre 1970 die Gemeinden Rühle, Klein und Groß Fullen sowie Versen sich zur Gemeinde Emslage zusammenschlossen, herrschte an den Schulen der genannten Gemeinden erneut Platzmangel. Daher wurde für die 4 Gemeinden zwischen Rühle und Fullen eine neue Hauptschule für die Schuljahrgänge 5 – 9 gebaut. Die Schuljahrgänge 1 – 4 blieben in den einzelnen Orten.

Die Grundschule in Rühle ist in diesem Jahr zur Realisierung der Ganztagsbetreuung erweitert worden. Die Schule trägt den Namen Astrid-Lindgren-Grundschule. 77 Schüler in 4 Klassen werden zurzeit von 5 Lehrkräften unterrichtet.

Mittagessenversorgung der Grundschulkinder im Franziskushaus (Gemeindehaus)

SAMSTAG, 25. SEPTEMBER 2010

LOKALES

Neuer Multifunktionsraum im Anbau

Astrid-Lindgren-Schule in Meppen wird saniert und erweitert

MEPPEN. Die Grundschüler in Rühle dürfen sich freuen. Die Astrid-Lindgren-Schule wird derzeit für 700 000 Euro grundlegend saniert und um einen großen Multifunktionsraum erweitert. Nach den Herbstferien können die Räumlichkeiten voraussichtlich bezogen werden.

Die Astrid-Lindgren-Schule wurde bereits 1953 erbaut und 1978 um eine Klasse erweitert. Zwei Jahre später erfolgte der Anbau einer Toilettenanlage. „Nicht nur die 1980 angebauten Toiletten, sondern das gesamte Schulgebäude war sanierungsbedürftig", erklärt Klaus Keller von der Stadt Meppen. Im Rahmen der derzeit noch laufenden Arbeiten werden sämtliche Klassenräume und das Dach saniert sowie die elektrischen Anlagen und das Heizungssystem erneuert.

Darüber hinaus wurde in den vergangenen Wochen ein großer Anbau geschaffen. „Herzstück der neuen Räumlichkeiten ist ein lichtdurchflateter Multifunktionsraum, der für verregnete Unterrichtspausen, Schulversammlungen und die Angebote der offenen Ganztagsschule genutzt werden kann", erklärt Städtischer Oberrat Matthias Wahmes.

Darüber hinaus befinden sich in dem Anbau das Lehrerzimmer, das Büro der Schulleiterin und ein großzügiger Toilettenbereich. „Dank des Anbaus können die Toiletten zukünftig trockenen Fußes erreicht werden", so Wahmes.

Die Zweitklässler der Astrid-Lindgren-Schule freuen sich bereits jetzt auf die neuen Räumlichkeiten. Im Hintergrund (von links): Klaus Keller, Schulleiterin Sini Höning und Matthias Wahmes. Foto: Stadt Meppen

Einweihung der umgebauten Astrid-Lindgren-Grundschule im Mai 2011

4. Versorgung und Gewerbe

Das gesamte Gebiet ist an die öffentliche Versorgung mit Wasser (Trink- und Abwasserverband (TAV) Bourtanger Moor), Strom (RWE), Erdgas (RWE), Telekommunikation und öffentliche Müllabfuhr angeschlossen. Über eine Kanalisation wird das anfallende Schmutzwasser der Kläranlage Rühle zugeführt. Betreiber der Kläranlage sind die Stadtwerke Meppen. Das anfallende Oberflächenwasser wird auf den Grundstücken versickert. Bei Regenwasserspitzen sorgt das vorhandene Grabennetz für eine ergänzende Regenwasseraufnahme. Die Abfallentsorgung und Wertstoffsammlung erfolgt durch den Landkreis. Neben der regelmäßigen Abfuhr der Biotonne, Restmülltonne und gelber Sack sind Sammelcontainer für Altglas und Bekleidung aufgestellt. Die Papiertonne wird durch einen privaten Betreiber geleert.

Gewerbe im Dorfgebiet:

- 3 Architekten/Landschaftsarchitekten
- 1 Heizungs- und Sanitärfirma
- 1 Frisör
- 1 Bäckerladen
- 1 Zimmerei
- 1 Tischlerei
- 1 Internetversandhandel
- 1 Versicherungsagentur

Gewerbe im Technologiezentrum:

- Atos Origin – Anbieter für IT-Dienstleistungen
- RWE - Strom- und Gasversorger
- Lindschulte - Ingenieurbüro

Versorgung und Gewerbe „Am Kreisforst“:

- 1 Chemische Fabrik (DSM)
- 1 Fleischzerlegungsfirma
- 2 Explorationsfirmen für Gas und Öl (Gaz de France und Exxon Mobil)
- Kläranlage Stadt Meppen

Eine Million Euro in Rühle investiert

Stadtwerke Meppen modernisieren die Kläranlage

MEPPEN-RÜHLE. Die Stadtwerke Meppen haben die Kläranlage Rühle umfassend modernisiert. Derzeit erfolgt der letzte Feinschliff. „Wir haben die Qualität der Abwasserreinigung verbessert und zudem die Energieeffizienz verbessert“, erklärt Betriebsleiterin Mechthild Wessels. Die Gesamtinvestitionssumme liegt bei insgesamt einer Million Euro.

Die Abwässer der Ortsteile Versen, Groß Fullen, Klein Fullen und Rühle werden in der Kläranlage im Industriegebiet „Am Kreisforst“ gereinigt. Um den stetig steigenden Qualitätsstandards zu entsprechen, haben sich die Stadtwerke entschlossen, die überwiegend aus dem Jahr 1981 stammende Anlage grundlegend zu modernisieren. In mehreren Bauabschnitten wurde jetzt die mechanische Reinigung und die Belebungsanlage erneuert. Als Grundlage diente eine Studie des Ingenieurbüros Hans Tovar & Partner aus Osnabrück. Dieses hatte 2006 die Betriebssituation der Meppener Kläranlagen erfasst und bewertet und dabei die Notwendigkeit der Erneuerungs- und Optimierungsmaßnahme in Rühle festgestellt.

Begutachten die optimierten Belebungsbecken (von links): Waltraud Aepken, Werner Schulte, Mechthild Wessels und Jürgen Rüther.

In einem ersten Bauabschnitt erfolgte nach Angaben von Mechthild Wessels jetzt der Neubau der mechanischen Reinigungsstufe. Die Zulaufrinne, in welcher das Abwasser den Behandlungsstufen zufließt, wurde vollständig erneuert. In diese Rinne wurde ein Feinrechen mit einem nachgeschalteten Rechengutwäscher installiert. Für die Separation des im Abwasser enthaltenen Sandes sorgt jetzt ein sogenannter Sandklassierer. Um die Anlagenteile vor Witterungseinflüssen zu schützen, wurden diese in einem eigens dafür konzipierten Gebäude installiert. Über die Zulaufrinne gelangt das Schmutzwasser in die Belebungsbecken, dem Kernstück der Kläranlage.

In den Becken wurde in einem zweiten Bauabschnitt die Belüftung erneuert und verfahrenstechnisch optimiert. Dadurch kann eine verbesserte Reinigungsleistung erzielt werden. „Zudem wurde durch das neue Verfahren die Energieeffizienz erheblich verbessert“, verweist Projektleiterin Waltraud Aepken auf eine messbare Energieeinsparung von rund 40 Prozent. Dies bedeute nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz, sondern auch eine jährliche Kosteneinsparung von 18 000 Euro. Das Investitionsvolumen für die Maßnahmen in Rühle beträgt eine Million Euro. Die Europäische Union gewährt einen Zuschuss von 148 000 Euro aus dem EFRE-Programm.

5. Landwirtschaft

Die Landwirtschaft stellt im Ortskernbereich ein prägendes Element dar. Hier sind aktive landwirtschaftliche Betriebe mit Tierhaltung vorhanden, die sich auch dem landwirtschaftlichen Wandel angepasst und spezialisiert haben. Das Spektrum reicht von Milchvieh-, Bullen- bis Schweine- und Sauenhaltung. Eine Ab-Hof-Vermarktung ist in kleinem Umfang vorhanden und soll ausgebaut werden. Im bäuerlichen Umfeld sind Ferienwohnungen vorhanden.

6. Touristik

Durch Rühle verlaufen folgende Radfernwege: Emsland-Route; Ems-Radweg; Hase-Ems-Tour. Außerdem führen drei örtliche Radrouten durch Rühle. Es sind dies die Routen R 1 (Ems-Paradies-Tour innerhalb von Meppen), R 3 (Tim's Moor-Tour über Twist) und R 8 (Ems-Kanal-Tour über Lingen).

Damit die vielen Radwanderer einen Stopp in Rühle einlegen, ist im letzten Jahr die Rastwanderhütte am Franziskusplatz errichtet worden. Ein Besuch des angelegten Bauerngartens mit vielen Anregungen bietet Kurzweil. Der Bauerngarten ist in 16 Parzellen aufgeteilt, die an interessierte Bürger aus Rühle und Meppen verpachtet sind. Eine Obstwiese rundet die Anlage ab. Auf einer Informationstafel wird außerdem auf das Leben und Wirken des Pastors Sprenger in Rühle hingewiesen. In der Rastwanderhütte finden in 4-wöchigem Rhythmus Treffen der Senioren statt. Neben Pflege der heimatlichen Lieder steht Klönen und Kartenspielen auf dem Programm.

Erholungssuchenden stehen im Ort 5 Ferienwohnungen mit 18 Betten zur Verfügung. Im Bereich des Rühler Sommerweges und entlang der Ems bietet sich die Natur pur für Spaziergänge an. Von einem hölzernen Aussichtsturm am Rühler Sommerweg bieten sich fantastische Rundsichten über die Emsniederung. Besonders imposant

sind dabei Sonnenauf- und -untergänge. Wasserfreunde können auf der Ems mit Kanu und Paddelboote die Natur aus nächster Nähe betrachten. Seit Jahrzehnten gibt es auf der Rühler Seite eine Bademöglichkeit in der Ems. Für die Jugendlichen aus Rühle ist es Kult hier zu baden und am „Sandstrand“ zu liegen. Der anliegende Grundstückseigentümer hat dazu den Jugendlichen ein Betreten seines Grundstücks zur Erreichung des Emsufers erlaubt. Die Mäander der Ems und die Steilabbrüche zeigen die Vielfalt der Flora und Fauna. Für Angelfreunde steht ein vorhandenes Gewässer in idyllischer Lage zur Verfügung. Mit dem Erwerb von Gastangelscheinen kann hier in naturnaher Umgebung dem Hobby Angeln nachgegangen werden.

7. Gemeinschaften und Vereine

Die Aktivitäten der Rühler Gruppen und Vereine sind ein fester Bestandteil des Lebens in der Dorfgemeinschaft. Durch ihr ehrenamtliches Engagement tragen sie erheblich zur Lebensqualität in Rühle bei. Nachfolgend eine Liste der traditionellen Gemeinschaftsveranstaltungen und der Ausrichter:

Schützenfest/Winterfest	⇒	Schützenverein
4-wöchiges Treffen der Senioren	⇒	Seniorengruppe
Dorffußball-Pokalturnier	⇒	VfL Emslage (Sportverein)
Gemeindefest	⇒	Dorfgemeinschaft
Osterfeuer	⇒	Ehrenamtliche Helfer aus den Vereinen
Straßenfeste	⇒	Straßengemeinschaften
„Aktion saubere Landschaft“	⇒	Heimatfreunde mit der Dorfgemeinschaft
Gemeinsamer Fahnenschmuck bei Anlässen	⇒	Straßengemeinschaft
Nikolausumzug	⇒	Musikverein, Schulelternrat nebst Förderverein der Astrid-Lindgren-Grundschule
Frauennachmittage	⇒	KFD und KAB
Neujahrskonzert	⇒	Schützenverein/Musikverein
Förderverein der Astrid-Lindgren-Grundschule	⇒	Unterstützung des Lehrer-Kollegiums und des Schulelternrates bei den vielfältigen Aufgaben
Angelsportverein	⇒	Regelmäßige Treffen auch der jugendlichen Mitglieder (An- und Abangeln)

Rühler Kinder helfen Kindern

Während einer kleinen Feierstunde in der Rühler Kirche ist von Kindern ein Scheck über 922 Euro an den Krebsfonds Ludmillenstift Meppen übergeben worden. Seit 2007 unterstützt der Krebsfonds krebskranke Menschen und deren Familien finanziell und individuell. „Wir sind ganz stolz auf euch Rühler Kinder. Ihr habt für andere Kinder, denen es im Moment nicht so gut geht, gesammelt. Und dafür sagen wir euch ein supergroßes Dankeschön." Mit diesen Worten richteten sich Meppens stellvertretende Bürgermeisterin Anneliane Große-Neugebauer an alle Rühler Kinder und an Sonja Völlering von der Rühler Kirchengemeinde, die diese Spendenaktion organisiert und begleitet hat. Seit vielen Jahren laufen und singen die Rühler St.-Martins-Kinder jeweils für einen karitativen Zweck. Foto: Gerd Mecklenborg

Geehrt wurde Marie-Theres Geertsema. Das Foto zeigt v. l. Anton Hüsers, Werner Leigers, Marie-Theres Geertsema und Dr. Eckehard Neugebauer. Es fehlt Ulrich Geers. Foto: Fischer

Geertsema für Engagement geehrt

Gemeindefest in Rühle

marf **MEPPEN-RÜHLE.** Fast das ganze Dorf hat sich am traditionellen Gemeindefest in der Rühler Schützenhalle beteiligt oder sich die Angebote angeschaut.

„Bei diesem Fest ist besonders die dörfliche Gemeinschaft zu spüren", sagte Ortsvorsteher Eckehard Neugebauer. Viele Institutionen, Vereine und Verbände der Gemeinde, unter anderem der Förderverein der Astrid-Lindgren-Grundschule, die Heimatfreunde Rühle, die Katholische Frauengemeinschaft, der Angelsportverein oder die Gruppenleiterrunde würden zum Gelingen des Festes beitragen.

Ein buntes Programm mit Kinderschminken, Hüpfburg, Flohmarkt oder einer Tombola für Kinder und Erwachsene versprach Abwechslung für Jung und Alt. Für die musikalische Unterhaltung sorgte der Musikverein Rühle, der mit schwungvollen Darbietungen das Publikum verwöhnte.

„Der Erlös dieser Veranstaltung, die ursprünglich eine Groschenkirmes war, kommt den Rühler Vereinen für die Kinder- und Jugendarbeit zugute", sagte Ortsvorsteher Neugebauer.

Für ihr langjähriges Engagement wurde Marie-Theres Geertsema mit einem Präsentkorb bedacht. Sie hatte „über viele Jahre hinweg für die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) die Tombola vorbereitet". Diese Aufgabe werden in Zukunft der Förderverein der Grundschule und die Rühler Heimatfreunde übernehmen.

Musikverein Rühle 1958 e. V.

Der Musikverein Rühle wurde im Jahre 1958 gegründet. Er ist ein wichtiger Kulturträger des Dorfes. Das Hauptorchester besteht zurzeit aus 82 aktiven Mitgliedern. Darüber hinaus bildet der Verein seinen Nachwuchs, wie schon seit vielen Jahren, selbst aus. Insgesamt wurden so schon weit über 200 Kinder und Jugendliche ausgebildet. Zu den größten Auftritten der letzten Zeit gehörte das 50-jährige Jubiläum im Jahre 2008. Der Musikverein Rühle gewann die Europameisterschaft in Rastede und kann sich seitdem „European Champion“ nennen.

Zu den weiteren Auftritten gehören Schützenfeste in der Umgebung, kirchliche Veranstaltungen sowie eigens ausgerichtete Konzerte. Im Jahr 2009 fand im September ein großes Konzert auf der Freilichtbühne Meppen statt. Dieses Konzert wurde in Zusammenarbeit mit der Spielschar und dem Chor der Freilichtbühne Meppen ausgerichtet.

Das musikalische Repertoire des Vereins ist breit gefächert. Von Kirchenmusik über Klassik und Musicals, Unterhaltungsmusik und traditionelle Marschmusik bis hin zu Rock und Pop. Der Musikverein wird durch seinen Förderverein unterstützt. 1. Vorsitzender des Musikvereins ist Thomas Moorkamp und Dirigent Thomas Rojer.

Schützenverein Rühle 1930 e. V.

Die Gründung des Schützenvereins erfolgte im Jahre 1930. Schützenfeste feierten die Rühler schon um 1900 ohne Verein, Satzung und Vorstand. Gefeiert wurde auf der Diele des Hofes Schröer. Die Schützen gingen im Laufe des Nachmittages zum Preisschießen an den „Kolk“ (Wasserfläche). Die Preise wurden gestiftet: 1. Preis konnte 1 Zentner Roggen, der 2. Preis 100 Eier sein. Weitere Preise waren z. B. Wildbret. Die Überlieferung spricht von der Schwierigkeit eine Königin zu bekommen. Dazu bedurfte es immer wieder großer Überredungskunst und gewisser Nachhilfen. Es soll sogar vorgekommen sein, dass die Kutsche ohne Königin ankam, da es nicht gelungen war, eine Königin zu finden. Ein Throngefolge war außerdem unbekannt. Im Jahre 1930 wurde dann die Tradition in festere Bahnen gelenkt und der Schützenverein gegründet. Heute zählt der Verein mehr als 500 Mitglieder. Neben der Pflege des alten Brauchtums und des Schützenwesens steht die Geselligkeit im Vordergrund. Der Schützenverein ist auch Eigentümer der „Hubertushalle“, die 1977 in Eigenleistung errichtet wurde. Sie dient seitdem der gesamten Bevölkerung als zentraler Bereich für das jährlich stattfindende Schützenfest und für weitere dörfliche Veranstaltungen.

Im Schießsport sind zurzeit folgende Gruppen aktiv:

- Männerschießsportgruppe mit ca. 80 Mitgliedern
- Seniorenschießgruppe mit ca. 35 Mitgliedern
- Jungschützengruppe mit ca. 20 Mitgliedern
- Frauenschießsportgruppe mit ca. 20 Mitgliedern

Heimatfreunde Rühle e. V.

Der im Jahre 2008 gegründete Verein „Heimatfreunde Rühle“ ist der jüngste im Dorfe. Im Jahre 2007 haben sich interessierte Bürger getroffen, die sich das Ziel setzten, das Dorfbild zu verschönern. Hieraus entstand der „Heimatfreunde Rühle e. V.“, der nicht in Konkurrenz zu den zahlreichen schon bestehenden Vereinen in Rühle treten will, sondern sich um dörfliche Belange kümmert, für das bisher niemand so recht zuständig war. Als erste sichtbare Aktion sind drei Begrüßungstafeln an den Ortseingängen errichtet worden. In der Dorfmitte bei der Kirche wurde im Jahre 2008 aus der Ponyweide ein Bauerngarten mit Streuobstwiese. Im letzten Jahr sind die Rastwanderhütte für Fahrradtouristen und einige weitere Informationstafeln realisiert worden. Die Heimatfreunde streben als weitere Attraktivitätssteigerung für die Dorfmitte die Errichtung eines Ladens/Kiosk an. Eine Fläche steht westlich der Rastwanderhütte bereits zur Verfügung. Mit einer Konzepterarbeitung soll in Kürze begonnen werden. Weitere Projekte sollen folgen.

8. Dorfkultur

Vorlesepatenschaften

In einem 4-wöchigen Rhythmus lesen 5 Frauen der Kath. Öffentlichen Bücherei 2 Gruppen von Kindern Freitagnachmittags in der Zeit von 15.00 bis 16.00 Uhr Vorschulkindern und Kindern der 1.Klasse der Grundschule vor. Je Gruppe nehmen im Durchschnitt 15 Kinder teil. Außer einem jährlichen Beitrag von 3,00 € für Materialkosten ist das Angebot kostenlos. Dabei kommt auch das Bilderbuchkino zum Tragen. Als Besonderheit ist die „Lesekooperation“ mit der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Meppen zu nennen. Nach dem Vorlesen und Erarbeiten einer Geschichte rund um die Feuerwehr kommt zur nächsten Vorlesestunde die Feuerwehr und die Kinder erleben hautnah die Bedeutung eines Feuermelders oder lernen den Umgang mit dem Notruf.

Da die Kinder der 1. Klasse nach Übergang in die 2. Klasse aus der Vorlesegruppe alterbedingt ausscheiden, wird zur Verabschiedung eine Feier unter Beteiligung des „Leselöwen“ veranstaltet.

Krankenhausbesuchsdienst

Stationäre Behandlungen im Krankenhaus Meppen lassen sich nicht immer vermeiden. Für Rühler Bürger haben Frauen der Katholischen Kirchengemeinde einen Krankenhausbesuchsdienst übernommen. Das stärkt den Zusammenhalt und die Solidarität zwischen den Menschen und die Patienten freuen sich über diese persönliche Zuwendung.

Jugendplatz

Als so genanntes Pilotprojekt für die Meppener Dörfer wurde im Jahre 2007 in Rühle eine Freizeitanlage nach den Ideen der Jugendlichen angelegt, wobei die Jugendlichen durch viel Eigenleistungen ihre Gestaltungswünsche eingebracht haben. Es sind ein Beach-Volleyballfeld, eine Tischtennisplatte, ein Basketballkorb und ein offenes Gebäude mit Sitzmöglichkeiten geschaffen worden. Die Jugendlichen haben Arbeitsgruppen gebildet, die sich regelmäßig um die Pflege und Unterhaltung kümmern. Nach anfänglicher Skepsis der Erwachsenen ist der Jugendtreff heute ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil von Rühle geworden.

9. Jüngste Aktionen

Rastwanderhütte

Ein Gruppenbild zum Projektabschluss: Ehrenamtliche Helfer vor der selbst gebauten Rastwanderhütte zusammen mit der Vorsitzenden des Verein Heimatfreunde Rühle, Juliane Große-Neugebauer (Mitte). Foto: Anna Solbach

Mit der mit viel Eigenleistung errichteten Rastwanderhütte wurde nicht nur für Radwanderer eine Möglichkeit zur Rast und Besichtigung des Bauerngartens, sondern auch für die Dorfbevölkerung ein Treffpunkt zum „Klönen und Schnacken“ geschaffen.

Narzissenanpflanzung
„Am Emsufer“

Viele große und kleine Helfer haben zur Dorfverschönerung hunderte von Narzissenzwiebeln entlang der L 48 „Am Emsufer" gepflanzt.

Spielplatzsanierung

Mit Hilfe der Eltern und Kinder wurden zahlreiche Spielgeräte auf den 5 Rühler Spielplätzen instand gesetzt. Für jeden Spielplatz gibt es auch einen „Spielplatzpaten“, der ständig nach dem Rechten sieht und Beanstandungen sofort an die Stadt meldet.

Platz „Am Haferkamp“

Die Wiese „Am Haferkamp“ wurde bis 2008 als „wilder“ Parkplatz benutzt und war dementsprechend unan-sehnlich. Mit Fördermitteln aus „Moor ohne Grenzen“ wurde dieses Areal von den Heimatfreunden Rühle völlig neu gestaltet.

10. Zukünftige Ziele

Mit der Durchführung der Dorferneuerung wurde auch ein Plankonzept zur weiteren Entwicklung Rühles erarbeitet. Darin wird grundsätzlich die Erhaltung des dörflichen Charakters als wesentliches Ziel gesehen. Weitere Ziele sind: Sich weiterhin für den Erhalt dörflicher Elemente einzusetzen, ein natürliches Landschaftsbild zu fördern und die dörfliche Entwicklung positiv zu beeinflussen. Hierzu gehören außerdem:

- Erhaltung und soweit möglich Ergänzung der vorhandenen Infrastruktur
- Behutsame Schaffung von Baumöglichkeiten zur Stützung der Infrastruktur
- Weiterer Ausbau der Straßen in den Siedlungsbereichen
- Schaffung weiterer Aktivitätsmöglichkeiten für Jung und Alt
- Konzepterarbeitung und Realisierung eines Ladens/Kiosk westlich der Rast- und Wanderhütte
- Querungshilfe auf der Landesstraße 48 in Höhe des Rühler Sommerweges
- Einbindung der neuen Baugebiete in die Landschaft durch Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern
- Aufrechterhaltung der Liebe zur Heimat Rühle, wie der Siedler Jan Glint in der Anekdote „Jan van Rühle – der beste Weltbürger“ von der Autorin Maria Mönch-Tegeder es selbstverständlich angesehen hat.

Bildernachweis:

Luftbilder: ***R. u. W. Arnoldi***

ALK-Auszug: ***Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN),***

Sonstige Fotos: ***Stadt Meppen, Vereine von Rühle***

Jan van Rühle, der beste Weltbürger

Monatelang hatten es die Zeitungen in großer Schrift verkündet. — Monatelang begann jede Radio-Sendung: Meldet Euch zum Weltbürgerwettbewerb! —

In diesen Rummel geriet völlig unwissend und unbekümmert ein harmloser Siedler des Emslandes: Glint Jan aus Rühlerfeld. — Und das kam so: Die „Olkerls", wie er alle männlichen Wesen nannte, die in irgendeiner Beziehung zur Ölschürfung standen, wollten in seinem besten Kartoffelacker eine Versuchsbohrung niederbringen.

„Das ist der Anfang vom Ende," wütete Jan in mißtrauischem Zorn. „Mit dem kleinen Finger fängt der Teufel auch zuerst an, dann greift er nach der Hand, und schließlich hat er den ganzen Menschen in den Klauen. Ich kenne die Halunken! — Aber nicht einen Millimeter sollen sie haben. Sonst bin ich ihnen total ausgeliefert, und über Jahr und Tag rostet mein Pflug, und meine Söhne und ich können mit dem Henkelmann zum Bohrturm ziehen."

Katharine, seine ihm vor zwanzig Jahren angetraute Ehehälfte, unterstützte seinen Trotz, denn sie sah auch schon die Zeit kommen, wo ihr nur das Haus, der Garten und eine Ziege übrig blieben, und wo sie jeden Morgen die Rucksäcke der Männer mit Proviant für die Tagesschicht füllen mußte. Sie wollten sich dagegen bis auf's Letzte zur Wehr setzen. „Und wenn ich zum Papst muß!" drohte Jan.

Der Papst, dünkte Katharina, könne sich wohl kaum um ihren Kartoffelacker kümmern. Aber der Nächstzuständige sei der Landrat, der in Meppen den Kreis regiere. Zu dem müsse Jan wohl zuerst

1

gehen. — Sie packte ein dickes Stück Schinken und ein paar Dutzend Eier ein und spornte ihren Jan an, nur ja recht hartnäckig seine Sache zu vertreten und nicht nachzugeben. Der Kartoffelacker sei schon etwas wert. Glint Jan stapfte gen Meppen. Vor dem Kreishaus staute sich eine erregte Menschenmenge. Der Ameisenhaufen wurde noch erregter, als Jan sich hindurchzwängen wollte.

„Anstellen und warten, wie wir alle," zischten sie ihn an. — Wenn Katharine nicht so nachdrücklich zur Hartnäckigkeit ermahnt hätte, wäre er wieder nach Rühle gepilgert. — Das konnte ja Abend werden, ehe er den Landrat erreichte. —

„Herrgott, ist das ein vielgeplagter Mann," dachte Jan bei sich. „Aber er muß doch wohl allerhand zu sagen haben, sonst würden die Leute nicht in Scharen zu ihm laufen. — Was die wohl alle wollen?"

Jan hörte sich das Gerede an und merkte sofort, daß es „Zugezogene" waren. Sie priesen sich, der weiten Welt kundig zu sein. — Da war es denn wohl am besten, daß er schwieg, denn er war noch nicht über Meppen hinausgekommen. —

Endlich stand er hinter der geheimnisvollen Tür! — Er war so benommen von der Feierlichkeit des Raumes und den vielen bebrillten Herren, daß er kein Wort herausbrachte. Aber dann erging die Frage an ihn:

„Ihren Namen, ihren Geburtsort, ihren Beruf, bitte?"

„Johann Glint, Rühlerfeld, Siedler."

„Den Namen ihres Vaters, seinen Geburtsort, seinen Beruf, bitte?"

„Johann Glint, Rühlermoor, Torfbaas."

2

„Den Namen ihres Großvaters, seinen Geburtsort und Beruf?"

„Johann Glint, Rühlertwist, Moorsiedler."

„Den Namen ihres Urgroßvaters, bitte?"

„Johann Glint, Rühle, Bauer."

Da sprangen alle Männer plötzlich aus ihren Sesseln und beglückwünschten Jan als den besten Bewerber aus dem Emsland. Die Auswahlkommission hatte ihren Stolz darin gesetzt, einen Ureinheimischen zu wählen. Was bislang vorgelassen war, konnte sich nicht einmal rühmen, im Emsland geboren zu sein. Nun aber hatten sie einen echten Muffrikaner gefunden. Den konnten sie getrost zur Uno nach Amerika schicken.

Jan wußte gar nicht, was das Getue zu bedeuten hatte. Aber als ihm ein leutseliger Herr, den sie den Landrat nannten, auf die Schulter klopfte und sagte:

„Jan, nun halt dich tapfer. — Dunnerkiel, du kannst das ganze Emsland retten!"

Da merkte Glint Jan, daß er zu etwas besonderem auserkoren sei. Und dann mochte es gehen, wie es wolle, er würde seinen Kartoffelacker schon verteidigen. — Alles, was danach geschah, war so voll Hast und Hetze, daß Jan nicht mehr wußte, ob es Sonntag oder Montag war. — Im Auto, im Flugzeug. — Bei Tag und bei Nacht. — Nur gut, daß er das dicke Stück Schinken und die nahrhaften Eier aus purer Vergeßlichkeit in der Hand behielt! — Was ihm unterwegs geboten wurde, füllte kaum einen hohlen Backenzahn. Zuguterletzt war Glint Jan in Amerika.

„Daß ich so weit um meinen Kartoffelacker reisen müßte, hätte ich nie gedacht. Aber ich will starr-

3

nackig bleiben," redete er sich immer wieder ein. Von all dem, was die Mitreisenden schwadronierten, hatte er kein kluges Wort verstanden. Das war ihm auch pottegal. Die Hauptsache, daß er zum Präsidenten kam. Soviel wußte er nun schon, daß ein Präsident die Sache entscheiden müsse. —

Und dann stand er eines Morgens inmitten von *unzähligen Männern vor dem Uno-Präsidenten* und dessen redegewandten Mitarbeitern, die den besten Bürger der Welt bestimmen sollten. In allen Sprachen wurden die Fragen gestellt, die jeder Bewerber beantworten mußte. Zunächst hieß es, wollten sie einmal die Wünsche der einzelnen ermitteln, damit sie nachher bei der Preisverteilung auch das Richtige zur Belohnung träfen.

„Wohin möchten Sie, und was wollen Sie dort Ihr eigen nennen?"

Jan hörte in seiner Umgebung: Amerika, Australien, Afrika und ellenlange Sätze hinterher. —

Er sagte kurz und bündig:

„Ick will noh Hus un nix mehr hämmen, ås wat mi hört håf."

„Well," antwortete der Präsident und fragte gelassen:

„Wo wohnen Sie denn und was gehört Ihnen?"

„Ick bin Glint Jan van Rühlerfeld, Här. Dor wor dat grote Moor is, dor hört mi twee Kilometer in de Länge van un twee Kilometer in de Breede. Hört mi de ok in de Deepte?"

„Well, well," nickte der Präsident. „Das Moor hat auch in der Tiefe seinen Wert. Das soll Ihr Eigentum bleiben und Sie dürfen sich noch mehr wünschen, wenn Sie die Fragen gut beantworten."

4

Jan wollte noch wissen, ob er das mit dem Besitz des Moores in der Tiefe wohl schriftlich bekommen könnte. Aber die Kommission schritt schon zum Nächsten.

Was ist denn jetzt noch viel zu fragen? — Der Präsident hatte ihm ja schon Recht gegeben. Mehr verlangte er gar nicht. — Na, vielleicht wollte der hohe Herr noch etwas über die „Olkerls" hören. Dann würde er schon vom Leder ziehen. Kein gutes Haar würde er ihnen lassen, und er würde den Präsidenten schon zu bewegen wissen, diese Blixums zu bestrafen. „Du kannst das Emsland retten," hatte der Landrat ihm gesagt. Gott ja, der hatte auch seine liebe Last damit. Der mußte ja für die bedrohten Bauern eintreten. „Ich will sie man gleich alle mit einschließen, die Bedrohten und Erzürnten, und den „Olkerls" auf der ganzen Linie den Krieg erklären."

Jan sah schon im Geiste, wie die Bauern mit Knüppeln und Sensen bewaffnet im Emsland Tempelreinigung hielten. — Da mußte er wieder Rede und Antwort stehen.

„Sie dürfen sich drei fortschrittliche Dinge wünschen, die Sie gern besitzen möchten?"

Drei fortschrittliche Dinge? — — Wenn das „fortschrittlich" nicht dabei wäre, dann wüßte er wohl schnell etwas zu sagen. Aber der Fortschritt war ja gerade der Verderb. Der hatte ihm ja die „Olkerls" auf den Hals gebracht. Nein, mit dem Fortschritt wollte er nichts zu tun haben. Vielleicht war es auch klüger, nichts zu wünschen. Dann brauchte er auch nicht zu danken. So sagte er also wieder kurz und bündig:

„Ih möt'd mi dat nich vörwel nämmen. Män ick will Ju kine Unkosten maken. Dütmol lot ick owergohn."

5

„Well, well," lachte der Präsident und zog weiter. Beim nächsten Rundgang lautete die Frage nach drei Dingen, die jeder Bewerber freiwillig zur Verfügung stellen wollte.

„Jetzt muß ich etwas wagen", simulierte Jan und sagte: „Här Präzident!" — Jan machte eine Atempause nach dem schweren Wort, eine tiefe Verneigung und ein verkniffenes Gesicht:

„Här Präzident, ick gewe Ju jedet Johr een düftig Fohr Tuffeln, twee düftige Fohr Törf un — —". Jan wollte zur Nahrung und Wärme auch noch Bekleidung hinzuschenken. Aber damit war es bei ihm selbst nicht zum besten bestellt. Den einzig guten Anzug hatte er am Leib und im Schrank hing nur noch ein umgefärbter Militärmantel. Das fiel ihm plötzlich ein:

„Un nen utgedänden Militärmantel," fügte er hastig hinzu.

Der Präsident mußte über die Freigebigkeit des Bauern wohl in gute Laune geraten, denn er blies recht ansehnliche Rauchwolken in die Luft. Unversehens stand er wieder vor ihm und schüttelte dem verdutzten Jan die Hände und zog ihn auf ein hohes Podium.

„Dieser Mann ist der beste Bürger der Welt," begann der Präsident seine feierliche Rede und fuhr dann erläuternd fort: „Während alle anderen ihren Wohnsitz verändern und damit in ein fremdes Gebiet eindringen wollen, begnügte dieser Siedler sich mit seinem bescheidenen Moorgrund. Alle anderen verlangten vom Fortschritt unerfüllbare Dinge. Wenn es nur noch Kinos oder Fernsehempfänger gewesen wären! — Aber selbst Flugzeuge mit Raketenantrieb und Autos mit Atomkraft standen im Mittelpunkt des Begehrens. Wo-

6

hin sollte die Menschheit kommen, wenn jeder unbesonnene Bürger sich so weit in den Fortschritt stürzte? — Da muß man den Moorbauer loben, der nichts wollte." —

So großzügig wie die meisten im Wünschen gewesen waren, so engherzig waren sie im Abgeben. Manche hätten ihm außer der Ehefrau kaum etwas Brauchbares angeboten. Und die Hergabe der Ehefrau ließ entweder auf eine schlechte Moral oder auf eine streitbare Gesinnung schließen. Beides sei mit den Eigenschaften eines Weltbürgers unvereinbar. — Wieder müsse er ein Loblied auf den einfachen Mann singen, der sofort bereit war, der darbenden Menschheit Nahrung und Brennmaterial zu spenden, und der seinen friedfertigen Charakter dadurch zum Ausdruck brachte, daß er den Militärmantel abgab. — —

„JOHANN GLINT, Siedler aus Rühlerfeld im Emsland, Erdteil Muffrika, wird hiermit zum friedfertigsten und uneigennützigsten Weltbürger erklärt. — Sein einziger Wunsch, Eigentümer seines Moorgrundes in der Länge, in der Breite und in der Tiefe zu bleiben, wird ihm für ewige und alle Zeiten garantiert. Darüber hinaus darf er auf Kosten der Uno eine Weltreise machen."

„Van't Räsen häb ick nu genog, Här Präzident. Doht mi de Urkunde, un dann mott ick innen Galopp noh Hus henn. Anners set't mi de verdexelten Olkerls den Torn in't Land. Män ick sall se wall harutsmieten. Nu häb ick't swatt up witt un nen Präzident achter mi."

7

Kiek maol weer in!